

**Johannes v. Kreuz
(1540/42-1591)
Gotteinung &
Nachterfahrungen**

Kontext & Idee

Warum heute noch Johannes v. Kreuz?

z.B. alltagsnahe, realistische, tiefgründige und hilfreiche Spiritualität

Exerziten im Karmelitenkloster (z.B. Birkenwerder)

... als Gesamtsicht des geistl. Lebens - wozu wir als Gottes Geschöpfe geschaffen sind (Aufstieg I 4,3 u.ö.)

Gotteinung u. Gleichgestaltung mit Gott

zwei Arten von Gotteinung

1. seinsmäßige o. wesenhafte Gotteinung

"muss man wissen, dass Gott in jeglicher Menschenseele, und sei es die des größten Sünders der Welt, wesenhaft wohnt und gegenwärtig ist. Und diese Art von Gotteinung zwischen Gott und allen Geschöpfen ist immer gegeben" (Aufstieg II 5,3)

2. Gotteinung durch Verähnlichung aus Liebe (bzw. Teilhabe): Wollen u. Empfinden

"Und so sprechen wir, wenn wir über die Einung des Menschen mit Gott sprechen, nicht von dieser wesenhaften Einung, die immer gegeben ist, sondern von der Einung und Gleichgestaltung des Menschen mit Gott, die nicht immer gegeben ist, sondern nur wenn es dazu kommt, dass es eine Verähnlichung aus Liebe gibt." (Aufstieg II 5,3)

"Sie gibt es, wenn Wollen und Empfinden von beiden, nämlich des Menschen und Gottes, miteinander ganz übereinstimmen, so dass es in dem einen nichts mehr gibt, das dem anderen widerstrebt. Und so ist der Mensch Gott durch Liebe gleichgestaltet, ..." (Aufstieg II 5,3)

Vergleich: Sonnenstrahl, der auf Glasscheibe trifft

"Wenn die Glasscheibe so manche Schmutz- und Dunstschleier hat, kann er [der Sonnenstrahl] sie in seinem Licht nicht ganz und gar zum Leuchten bringen und sie gleichgestalten, wie wenn sie von all diesen Schmutzflecken sauber und durchsichtig wäre ..." (Aufstieg II 5,6)

"Trotzdem behält die Glasscheibe in Wirklichkeit ihre vom Sonnenstrahl unterschiedene Natur bei, auch wenn sie dem Sonnenstrahl selbst gleicht; doch wir können sagen, dass diese Scheibe Sonnenstrahl oder Licht durch Teilhabe ist." (Aufstieg II 5,6)

Gotteinung praktisch

Initiative geht von Gott aus

"Vor allem muss man wissen: Wenn die Menschenseele Gott sucht, so sucht sie ihr Geliebter noch viel dringlicher." (Lebendige Liebesflamme 3,28)

ruhiges, geduldiges "Aufmerken" auf Gott im Gebet

"Sie tun nämlich bereits sehr viel, wenn sie geduldig im Gebet ausharren, ohne dabei etwas zu tun. Das einzige, was sie hier zu tun haben, ist, ihre Seele von allen Erkenntnissen und Gedanken frei und ledig geruhsam zu lassen, ohne sich Sorgen zu machen, worüber sie nachdenken und meditieren sollten. Sie sollen sich einzig mit einem liebevollen und ruhigen Aufmerken auf Gott zufriedengeben und unbesorgt und ohne Leistungsdruck sein und ohne ihn verspüren oder verschmecken zu wollen, denn all diese Ansprüche beunruhigen die Seele und lenken sie von dieser ruhigen Stille und dem sanften Untätigsein der Kontemplation ab, die ihr jetzt geschenkt wird." (Nacht I 10,4)

"Kontemplation"

"Kontemplation ist ja nichts anderes als ein geheimes, friedliches und liebendes Einströmen Gottes, so dass er, wenn man ihm Raum gibt, den Menschen im Geist der Liebe entflammt." (Nacht I 10,6)

Drei Nachterfahrungen auf dem Weg mit Gott

"Diese drei Nachtphasen sind alle eine einzige Nacht, ..." (Aufstieg I 2,5)

- 1. Nacht des Sinnesbereichs ("Anbruch der Nacht")
- 2. Nacht des Geistes, des Glaubens, der Vernunft ("Mitternacht", "völlig dunkel")
- 3. Nacht Gottes ("die Gott ist", "Morgendämmerung")

Vergleich mit dem hellen Licht der Sonne, das die Pupille verfinstert (Nacht II 5,3)

Literatur

- Johannes vom Kreuz, Die Dunkle Nacht (Sämtliche Werke Bd. 1), Herder 1995.
- Johannes vom Kreuz, Aufstieg auf den Berg Karmel (Sämtliche Werke Bd. 4), Herder 1999.
- Johannes vom Kreuz, Die lebendige Liebesflamme (Sämtliche Werke Bd. 5), Herder 2000.
- Reinhard Körner, Dunkle Nacht. Mystische Glaubenserfahrung nach Johannes vom Kreuz, Vier-Türme-Verlag 2006.